

Aktuell

Stillstand in Hellenthal ?

Verfolgt die interessierte Bürgerschaft das derzeitige politische Geschehen in Hellenthal, wundert sich jeder über extremes Unvermögen der "CDU" und "Bündnis 90 Die Grünen".

Hellenthal, den 30.11.2014

Man stößt zu Recht bei jedem Gesprächspartner, mit dem man sich derzeit über dieses Verhalten unterhält, auf fragliches Grinsen und eindeutig ablehnende Aussprüche wie "so was Blödes gab's noch nie" oder "jetzt sind sie wohl total daneben" bis "das kann ja nur ein persönliches Agieren gegen den Bürgermeister sein". Dies kommt über die Lippen der Bürgerinnen und Bürger im gesamten Gemeindegebiet. Auf Eifeler Platt kommen diese Kommentare noch etwas derber über.

Betrachtet man die Gemeinde Hellenthal als Ganzes, kommt man sehr schnell zum Ergebnis, dass wir eigentlich auf einem wirklich guten und zukunftsweisenden Weg sind. Im integrierten Handlungskonzept über das Förderprogramm "Kleine Städte und Gemeinden" würden sich wieder neue Wege auftun, um weiter zukunftsweisend zu planen. Selbst die Regierungspräsidentin, Frau Gisela Walsken, war sich vor einigen Wochen beim Besuch in Hellenthal sicher, dass die Gemeinde auf einem vorbildlichen Weg ist. Auch sie erinnerte an die kommunale Eigenverantwortung und die Pflicht, die Entscheidungen im politischen Bereich selber zu tragen.

Doch dazu sind CDU und Grüne in Hellenthal anscheinend nicht bereit!

Klar ist, die Gemeinde alleine ist kaum in der Lage aus eigener Kraft das einzusparen, was wir zur Konsolidierung unseres Haushalts benötigen. Logisch ist aber, wenn man nicht mehr investiert und nur noch spart, wird die Gemeinde sehr schnell einen rückläufigen Prozess erfahren. Nur Investition kann zum Erfolg beitragen und da im Haushaltssicherungskonzept eine Konsolidierung für 2021 errechenbar ist, macht es nun gar keinen Sinn die Gemeinde tot zu sparen. Versprechen doch Bundes-, Landes- und Bezirksregierung die Städte und Gemeinden dabei mit Förderprogrammen unterstützen zu wollen. Dies wäre auch machbar, insofern CDU und Grüne das bei uns auch wollten. Ganz ohne eigenes Dazutun ist dies natürlich nicht möglich.

Jetzt soll es nach dem Willen der Fraktion von CDU und Grünen allerdings nur noch rückwärts gehen. Den Haushalt wollen sie ablehnen. Das hat man bei der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung schon pressewirksam bekundet.

In ein rund sechs-millionenstarkes-Förderprogramm, in das wir nach jahrelanger Vorbereitung gemeinsam mit der Gemeinde Dahlem einsteigen könnten, will man wegen möglicher 725.000 Euro Investitionssumme nicht mehr einsteigen. Zu viele Schulden und das Gewissen plagen die CDU nach Aussage von Herrn Lehmert in der letzten Bauausschusssitzung. Die Grünen fühlen sich nach Aussage von mehreren Mandatsträgern nicht informiert. Dazu kann man nur sagen, selber schuld. Informationen gibt es massenhaft. Die logische Entscheidung mit Bezug auf Kindergarten und Schulkonzept wollen sie auch nicht entscheiden, weil sie sich nicht

unbeliebt machen wollen. Dies konnte ich auch auf der Elternpflegschaftsversammlung in der Grundschule in Hellenthal am 26.11.2014 sehr deutlich erkennen. Selbst bei den Bürgern des Höhegebietes stellt man fest, dass sie die schwierigen Entscheidungen verstehen, wenn man nur vernünftig mit den Menschen spricht.

Was würde passieren, wenn wir nicht gemeinsam zu einem Haushaltsbeschluss kommen?

- Wir hätten in der Gemeinde Hellenthal Stagnation.
- Wirtschaftswachstum wäre kaum mehr möglich.
- Keinerlei Eigenbestimmung hätte mehr Bestand.
- Wir würden verwaltet ohne die Möglichkeit des eigenen Dazutuns.

Etwas Schlimmeres kann einer Gemeinde in dieser Zeit überhaupt nicht passieren.

Förderanträge, schnelles Internet, Tourismusbelebung - alles wäre Wunschdenken und kaum mehr machbar. Selbst unser, in vielen Jahren durch Bürger der Gemeinde erarbeitetes Gemeindeentwicklungskonzept, unser LEITBILD, würde so mit Füßen getreten.

Und die Frage, wie wir unser Schulproblem lösen, würde uns auch von oben vorgegeben. Aber vielleicht ist es ja das, was CDU und Grüne wollen, weil man keine Eigenverantwortung übernehmen will.

Beachtet man den Text, mit dem der neu gewählte Politiker verpflichtet wird, ist ein solches Vorgehen nicht mehr nachvollziehbar. Da ist nämlich von Pflichten zum Wohle der Gemeinde die Rede. Gemeinde, das sind wir alle. Bürgerinnen und Bürger, unsere Gewerbebetriebe, Schulen, Familien ...

Nur, wenn wir selber diese Verantwortung übernehmen, haben wir die Möglichkeit dieser Verpflichtung nachzukommen.

Ein Hellenthaler CDU Politiker hat mich vor kurzem gefragt, ob ich Zuhause auch so einfach Schulden machen würde.

Ich habe geantwortet, dass man dies nicht vergleichen kann, da ich nicht, wie ein Unternehmen, zukunftsorientiert und weitsichtig für so viele Betroffene agieren muss. Die Belange einer Gemeinde sind ähnlich, wie die eines Unternehmens.

Mein Vater sagte früher immer zu mir: "Nur wenn me jet erenn det, kamme och jet eruss holle"

Wir wünschen uns, dass die Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde auch weiterhin die Dienstleistungen unserer Verwaltung und unseres Bauhofes in der gewohnten Art in Anspruch nehmen können.

Ich kann nur sagen und das meine ich auch so: Es wäre eine Lachnummer, wenn`s nicht so traurig und brisant wäre.

Hans Mießeler
Vorsitzender und Fraktionsvorsitzender
UWV Hellenthal